



**KOMPETENZZENTRUM
FÜR INTEGRATION**

1. SEPTEMBER 2023

AUSGABE 04/2023



Interkulturelle Woche 2023: Bundesweite Eröffnung am 24. September – diesmal in Bottrop

Die bundesweite Interkulturelle Woche (IKW) startet in diesem Jahr in Bottrop: Am Sonntag, 24. September, wird die 48. Auflage der deutschlandweiten Aktionswoche mit einem ökumenischen Open-Air-Gottesdienst auf dem Ernst-Wilczok-Platz vor dem Rathaus offiziell eröffnet.

Anschließend findet ein Bühnenprogramm und "Markt der Vielfalt" statt. Das Motto der bis 1. Oktober laufenden diesjährigen IKW lautet: „Neue Räume“. Tausende Veranstaltungen an über 500 Orten, insbesondere auch am „Tag des Flüchtlings“ (29. September), sind in Planung.

[Mehr Informationen auf der Internetseite der Interkulturellen Woche](#)

Land, Regierungsbezirk, Kommune – Gemeinsam gegen Antisemitismus

Im vergangenen Jahr wurden in Nordrhein-Westfalen rund sechs antisemitische Straftaten pro Woche dokumentiert. Die Zahlen bewegen sich seit Jahren auf einem konstant hohen Niveau. Dabei ist Antisemitismus in allen gesellschaftlichen Gruppen zu finden. Die Abwehr von Antisemitismus ist deshalb auch eine gesamtgesellschaftliche Querschnittsaufgabe und erfordert eine klare Haltung auf allen politischen Ebenen. Am Donnerstag, 10. August 2023, fand dazu eine Fachtagung Antisemitismus für kommunale Vertreter im Regierungsbezirk Arnsberg statt. Zu der Tagung hatten Regierungspräsident Heinrich Böckelühr und die Antisemitismusbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen Sabine Leutheusser-Schnarrenberger Vertreter aus der Kommunalpolitik und den Kommunalverwaltungen des Regierungsbezirks Arnsberg eingeladen.

[Zur Meldung der Antisemitismusbeauftragten und der Bezirksregierung Arnsberg](#)





Ex-DDR-Beschäftigte, jüdische Kontingentflüchtlinge und Spätaussiedler mit kleiner Rente: Anträge bei Stiftung Härtefallfonds noch bis 30. September möglich

Im November 2022 hatte die Bundesregierung die Einrichtung der Stiftung Härtefallfonds beschlossen – und kürzlich, Ende Juni 2023, hat diese nun die ersten Auszahlungen vorgenommen. Die Stiftung richtet sich an Personen, die in ihrer Erwerbsbiografie überwiegend in der DDR oder im ausländischen Herkunftsgebiet gearbeitet haben und sich angesichts der Auswirkungen auf ihre gesetzliche Rente benachteiligt fühlen. Dazu zählen: frühere Beschäftigte in der DDR, Spätaussiedler und jüdische Kontingentflüchtlinge beziehungsweise jüdische Zuwanderer und deren Angehörige aus der ehemaligen Sowjetunion. Betroffene erhalten unter bestimmten Voraussetzungen zur Abmilderung solcher Härten eine pauschale Einmalzahlung von 2.500 Euro, wenn sie mit ihren gesetzlichen Renten in der Nähe der Grundsicherung liegen. Eine Antragstellung ist noch bis 30. September 2023 bei der Geschäftsstelle der Stiftung Härtefallfonds möglich.

[Infoblatt der Stiftung Härtefallfonds \(PDF\)](#)



17 internationale Lehrkräfte erhalten Verträge für Arbeit an Schulen im Regierungsbezirk Arnsberg

Zum achten Mal konnten jetzt in der Bezirksregierung Arnsberg internationale Lehrkräfte im Rahmen einer Feierstunde einen Anstellungsvertrag für das Qualifizierungsprogramm „ILF“ entgegennehmen. Die Ministerin für Schule und Bildung, Dorothee Feller, begleitete die Vertragsvergabe an die 17 teilnehmenden Lehrkräfte in diesem Jahr persönlich und unterstreicht damit die Bedeutsamkeit eines Programms, das mittlerweile in allen fünf Regierungsbezirken durchgeführt wird. Insgesamt werden im ILF-Programm zurzeit durch die Bezirksregierung Arnsberg 57 internationale Lehrkräfte qualifiziert. Alle verfügen über ein abgeschlossenes Studium in ihren Herkunftsländern, besitzen eine mehrjährige Berufserfahrung sowie eine hohe Motivation, ihren Beruf an nordrhein-westfälischen Schulen auszuüben.

[Zur Pressemitteilung der Bezirksregierung Arnsberg](#)



Land baut Förderprogramm für Kommunen mit Zuwanderung aus Südosteuropa weiter aus

Zugewanderten Menschen aus anderen EU-Ländern ein möglichst gutes Ankommen in Nordrhein-Westfalen zu ermöglichen und sie hier bestmöglich zu integrieren, ist ein zentrales Anliegen der Landesregierung. 54 Kommunale Integrationszentren (KI) unterstützen mit ihrer Arbeit dieses Ziel in allen kreisfreien Städten und Landkreisen. Um die kommunale Integrationsarbeit für Menschen aus Südosteuropa weiter zu stärken, weitet das NRW-Integrationsministerium die Förderung aus. So profitieren künftig statt 22 nun 35 Kommunen, in die besonders viele Menschen aus Südosteuropa zuwandern. Das aktuelle Förderprogramm bis Ende 2024 hat ein jährliches Volumen von 5,5 Millionen Euro.

[Zur Pressemitteilung des NRW-Integrationsministeriums](#)



„Aktionsprogramm Integration“ stärkt nordrhein-westfälische Schulen

Um die Integration von schutzsuchenden schulpflichtigen Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine in nordrhein-westfälischen Schulen gelingend zu gestalten, hat die NRW-Landesregierung insgesamt 49 Mio. Euro für ein „Aktionsprogramm Integration“ zur Verfügung gestellt. Mit dem laufenden Programm sollen Schulen dabei unterstützt werden, vor Ort individuelle Förderangebote auf- und auszubauen, befristet zusätzliches Personal einzustellen und Kooperationen mit außerschulischen Partnern zu organisieren sowie an bereits erfolgreich umgesetzte oder angestoßene Unterstützungsmaßnahmen für Schülerinnen und Schüler anzuknüpfen.

[Mehr über das „Aktionsprogramm Integration“ der nordrhein-westfälischen Landesregierung](#)



Forschungsbericht: Arbeitsmarktintegration von Geflüchteten gelingt zunehmend besser

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) vermeldet in einem neuen Bericht positive Entwicklungen in der Arbeitsmarktintegration von Schutzsuchenden: Sowohl die Zahl der Erwerbstätigen als auch deren Löhne steigen mit zunehmender Aufenthaltsdauer signifikant an. Ausgewertet wurden Daten von Geflüchteten, die zwischen 2013 und 2019 nach Deutschland gekommen sind. Während in der ersten Zeit zunächst nur wenige – nicht zuletzt wegen fehlender Sprachkenntnisse – einen Job fanden, waren nach sechs Jahren immerhin 54 Prozent erwerbstätig. Allerdings

müssten, so der Forschungsbericht, geflüchtete Frauen noch deutlich besser bei der Arbeitsmarktintegration unterstützt werden.

[Zum IAB-Kurzbericht 13/2023](#)

[Zum NRW-Veranstaltungskalender](#)

[Weitere Serviceangebote](#)